Erfahrungsbericht - Erasmus-Semester in Breslau 2026

Vorbereitung & Organisation

Da ich für mein Auslandssemester unbedingt nach Polen wollte, hatte ich aufgrund meines Studiengangs Informatik letztendlich die Auswahl zwischen Breslau und Krakau. Meine Entscheidung fiel schließlich auf Breslau, und die Bewerbung für den Aufenthalt lief unkompliziert über das Onlineportal meiner Gastuniversität, der Politechnika Wrocławska (PWR). Die Organisation der Bewerbung sowie der notwendigen Dokumente wie dem Learning Agreement hat an sich gut funktioniert. Allerdings muss man sich in Polen darauf einstellen, dass die Prozesse gerne mal etwas länger dauern als gewohnt. Falls man sich also Sorgen macht, ob überhaupt noch eine Antwort kommt: Keine Panik, man bekommt eine, aber manchmal eben irgendwann! Als wertvollen Tipp kann ich jedem empfehlen, rechtzeitig einer der zwei ESN-Gruppen (entweder von der PWR oder der Economics University) beizutreten. Diese sind relativ leicht über Social Media wie z.B. Instagram zu finden. Dort werden nicht nur viele Events angeboten, sondern Fragen werden auch extrem schnell geklärt. Meine Anreise erfolgte schließlich mit dem Zug. Das war insgesamt absolut okay, hat jedoch vor allem durch einige Verspätungen recht lange gedauert.

Unterkunft

Gewohnt habe ich während meiner Zeit in Breslau in einem der offiziellen Wohnheime der Universität in der Nähe des Breslauer Zoos. Der größte Vorteil hierbei ist definitiv der Preis: Während Freunde in WGs oder privaten Appartements rund 400 bis 500 € zahlten, beliefen sich meine Kosten im Wohnheim auf gerade einmal ca. 200 € im Monat. In meinem Wohnheim wurden internationale Studierende direkt in dieselben Wohneinheiten gesteckt, wodurch man vom ersten Tag an recht schnell Anschluss und neue Freunde gefunden hat. Da viele Erasmus-Studierende meiner Uni im Wohnheim untergebracht waren, entstand eine tolle Gemeinschaft. Wir haben häufig morgens vor der Uni noch zusammen draußen einen Kaffee getrunken oder abends an den Grillplätzen direkt vor dem Wohnheim gemeinsam gegrillt.

Ein kleiner Nachteil, an den man sich eventuell erst gewöhnen muss, ist das geteilte Zimmer. In unserer Einheit gab es zwei Zimmer mit jeweils zwei Betten, sodass wir uns zu viert ein Badezimmer geteilt haben. Die Gemeinschaftsküche war für das gesamte Stockwerk gedacht und durch die hohe Nutzung leider recht schnell schmutzig, sie wurde allerdings jeden Morgen verlässlich gereinigt. Ich hatte riesiges Glück und habe mich mit meinen drei Mitbewohnern sehr gut verstanden, auch wenn ich vereinzelt mitbekommen habe, dass andere Leute so gar nicht miteinander harmonierten.

Studium an der PWR

Das akademische Niveau an der Politechnika Wrocławska empfand ich im Vergleich zu Würzburg als etwas leichter. Etwas ungewohnt ist hierbei jedoch die Strukturierung der Kurse: Ein Fach ist häufig in mehrere Teile gegliedert, wie beispielsweise eine Kombination aus Vorlesung und Projekt oder Seminar und Übung. Da jeder dieser Teile eine eigene Prüfungsleistung fordert, müssen zwingend alle Teilbereiche bestanden werden, um am Ende die ECTS für das gesamte Fach zu erhalten.

Man sollte sich zudem darauf einstellen, dass Kurse aus dem originalen Learning Agreement im jeweiligen Semester spontan doch nicht angeboten werden. Das ist aber kein großes Problem, da man dann einfach neue Fächer wählt. Ein weiterer Unterschied zu Deutschland ist die strikte Anwesenheitspflicht, die in vielen Kursen gilt und die eigenen Reisepläne unter der Woche manchmal etwas durchkreuzen kann. Dafür sind die Kurse mit meistens 20 bis 30 Leuten pro Fach deutlich kleiner. Da ich ausschließlich englischsprachige Fächer belegt habe, saß ich kaum in reinen Erasmus-Kursen, wodurch man auch gut mit den polnischen Studierenden in Kontakt kam. Als kleiner Tipp: Wer möchte, kann an der Uni außerdem Kurse belegen, um die polnische Sprache oder mehr über die Kultur des Landes zu lernen.

Soziales & Freizeit in Breslau

Das soziale Leben in Breslau war dank der zahlreichen ESN-Events ein echtes Highlight und machte das Kennenlernen neuer Leute super einfach. Da es in Breslau viele Universitäten gibt (nach meiner Recherche ca. 140.000 Studenten), zieht die Stadt eine riesige Menge an internationalen Studierenden an. Von Spaniern, Italienern und Franzosen über Kroaten und Türken bis hin zu kleineren Nationen wie der Slowakei, Slowenien oder Irland ist hier wirklich jede Nationalität vertreten, und ich durfte viele neue gute Freunde finden. Zu meinen persönlichen Freizeit-Highlights gehörten gemeinsame Wanderungen, das Partyboat und die legendären Pub Crawls.

Breslau selbst ist eine wunderschöne Stadt mit einer traumhaften Altstadt und unzähligen Parks. Auch das Essen ist hervorragend, wenn auch die traditionelle polnische Küche manchmal etwas fleischlastiger ist. Die Preise sind extrem günstig, vor allem in Breslau selbst im Vergleich zu anderen polnischen Großstädten. Richtig billig essen kann man vor allem in den typischen Milchbars oder in der Hala Targowa (Markthalle). Abends gibt es mehr als ausreichend Optionen, um wegzugehen, oder man trifft sich alternativ auf der bei Studierenden extrem beliebten Studenteninsel. Dort ist es abends immer voll von jungen Leuten, die gemeinsam entspannen oder feiern. Der öffentliche Nahverkehr ist gerade für uns Studierende unschlagbar günstig, und man kommt damit perfekt durch die ganze Stadt. Ein cooler Freizeittipp

im Sommer ist es außerdem, sich ein Kajak zu leihen und damit über die Oder zu paddeln.

Reiseland Polen

Polen hat mich als Reiseland absolut begeistert. Das Erste, was einem überall auffällt, sind die Żabkas, das sind kleine Kioske, die man an wirklich jeder Ecke in Polen findet, die alles Lebensnotwendige anbieten und so gut wie immer geöffnet haben. Ein weiterer großer Pluspunkt für ist das Bahnnetz: Man kommt mit den Zügen unglaublich gut durch das gesamte Land und profitiert als Student von den 51 % Rabatt auf alle Zugtickets (hierfür empfiehlt es sich, die App “Koleo” herunterzuladen. Eine Fahrt von Breslau in die Hauptstadt Warschau kostet so beispielsweise gerade einmal um die 9 €.

Das Land hat unglaublich viel zu bieten: Seien es große, internationale Städte wie Warschau und Krakau, schöne touristische Küstenstädte am Meer wie Danzig und Sopot oder die beeindruckenden Berge im Süden. Für Wanderbegeisterte bieten sich die Karpaten, Zakopane oder das nahegelegene Riesengebirge rund um Karpacz perfekt an. Aber auch kleinere Städte mit ihren charmanten Altstädten und Marktplätzen, wie zum Beispiel Posen, sind definitiv einen Besuch wert. Ich persönlich habe fast jedes Wochenende genutzt, um durch das Land zu reisen und all diese Städte zu besuchen, lediglich Zakopane habe ich leider zeitlich nicht geschafft, habe aber nur gutes davon gehört. Ein absolutes Must-See im Sommer sind zudem die großen Studentenfestivals namens Juwenalia, die in so ziemlich allen größeren Studierendenstädten stattfinden und teilweise sogar internationale Künstler anziehen. In Breslau selbst gab es davon allein zwei.

Fazit

Zusammenfassend war meine Entscheidung für Breslau als Ort für mein Auslandssemester genau richtig. Die Stadt punktet nicht nur mit ihrer wunderschönen Altstadt und den vielen Parks, sondern bietet durch die große Anzahl an Universitäten auch ein extrem internationales und lebendiges Umfeld. Polen hat als Land unglaublich viel zu bieten, weshalb man die freie Zeit und die Wochenenden unbedingt nutzen sollte, um die vielen Städte und unterschiedlichen Landschaften zu bereisen.